

Der Erzähler vom Schwarzwald

Unterhaltungs-Blatt

Freien Schwarzwälder.

1911.

Waldbad, Samstag, den 25. November

weder die Reizung des Mädchens führen noch durch eine unvorsichtige Bemerkung ihren Widerstand hervor- rufen. Möglich aber wurde Eusee merkwürdig nervös. Immer öfter blieben Hans Heinrichs Briefe aus. Sie wurde nicht müde, den Weg zur Poststation hinauszugehen. Angeblid, um sich im Torfe Zerkürung zu schaffen, in Wahrheit aber, um dem rüftigen Weiräger zu begegnen, der ihre krumme Frage fast regelmäßig mit der monotonen Bemerkung beantwortete: „Nichts für Sie, gnädiges Fräulein!“

Je unglücklicher sich Eusee an solchen Tagen fühlte, desto öfter suchte sie Trost bei dem alten Widdens Frau Magdas, ihrer Mutter, von dem Hans Heinrich erzählt Magdas, dass sie eine abergläubige Wirkung ausübte. Hier hatte doch eigentlich Hans Heinrichs Liebe ihren Anfang genommen, wenn sie auch unpersonlich gewesen war und schließlich in Eusee erst ihr Idol gefunden hatte. Aber auch Frau Magdas Bild konnte Eusee weder Trost noch Ruhe geben. Koch ahnte das junge Mädchen nicht den ganzen Umfang der Enttäuschung, die sie erwartete. Sie entschuldigte Hans Heinrich mit allen möglichen Aus- flüchten. Zu hoch, sich Frau Thea zu eröffnen, machte sie ihren Schmerz und ihren Kummer mit sich allein ab und trug ihn darum doppelt schwer.

Die Ungewissheit, in der sie so dahinschlief, spannte ihre Nervenkraft aufs höchste an und sehr an ihrer Gesundheit. Sie verlor den frischen Mut der Jahre, der ihren sonst blauen Teint belebt hatte. Manche Stunden bemerkte Frau Thea mit Sorge, wie die Wangen des jungen Mädchens sich bleigelb färbten. Der ganze Bronzeton war erloschen, in ihren Wangen lag Schlaf- heit, die Augen betrachteten unnatürlich groß das Bild- nis von Sorge, Kummer und Seelenschmerz. Unter sol- chen Umständen hielt es Frau Thea für geraten, so schnell wie möglich eine Entschädigung herbeizuführen. Sie be- griff sehr wohl, daß der schonende Zustand für Eusee weit gefährlicher war, als eine Gemüthsheilung, selbst wenn sie zu nächst für das Seelenleben des jungen Mädchens eine Katastrophe bedeutete. Frau von der Raufen entschloß sich daher, eine glückliche Stunde abzumauern, um Eusee mitzutheilen, daß sie Hans Heinrich für immer aufgeben mußte, daß er bereits die vernünftigeren Folgerung aus den Beobachtungen gezogen, als ein Ereignis eintrat, das ihre Hoffnungen überflüssig machte.

5. Kapitel.

Frau Manns Befinden hatte die letzte Zeit über nicht und mehr zu wünschen übrig gelassen. Die Widerstandskraft ihrer Frau Klara gegen die Krankheit ließ nach, sagte der Arzt zu Violet.

Das junge Mädchen erschrak. „Sie wollen doch nicht etwa andeuten, Herr Doktor, daß Schimmeres...“ „Nicht, nicht, Fräulein Mann. Aber ich halte eine solche Heberbedeutung in die Höhe für dringend geboten.“ Es fiel Violet nicht schwer, Frau Magda zu bestim-

Nr. 94.

Fahrende Leute.

Spieler, Fahrende, arme Leute müssen nur Wandern, wandern, Wie's uns ein innerer Trieb gebeut, Den ihr nicht kennt, ihr Andern.

Fahrende, Spieler, solche Leute können so froh und frei wandern. Ziehen und Wandern, ganz wie es uns freut, Kommen von Andern bis Andern.

Wojagen schon müssen wir weiter fort, Können nicht bleiben noch rasten. Unsere Künste zeigen von Ort zu Ort, Turnen an Stellen und Wästen.

(Auf einem Wagen herumziehender Seilgänger.)

Die dunkle Nacht.

Novelle von Robert Heymann. (Fortsetzung.)

Kurt von der Raufen, besonders aber Frau Thea, beobachteten das junge Mädchen, deren Korrespondenz mit Hans Heinrich ihnen nicht entgangen war. Ueber dessen Verhalten hatte Hobo von Hart-Barium beruhigende Nachrichten gegeben. Es fragte sich also, wie lange dieser Briefwechsel andauern würde und welches Ende er schließlich nehmen sollte.

Eusee war die ersten Tage sehr melancholisch gewesen. Klein-Zitberg war reizend auf einer kleinen Anhöhe gelegen. Wenn man auf der höchsten Spitze der Felsinger Höhe, des Futterberges, stand, dann erblickte man den alten, grauen Seitenflügel des Schlosses, während der neuere Teil, dessen weiße Mauern nach der entgegenge- setzten Seite hin mächtig hervorstachen durch ein Mauerwerk von Kletterrosen schimmerten, sich schauhafte vor den Trun- terbergen verborg. Ein dunkles Sammetband von schlan- ken Köhren zog sich um die alte Burg. Sie bildeten den Part, in dem schon Herzog Konrad von Wapowien gern als Jagd gewohnt. Grüne Matten schlossen sich an, die sich zu fruchtbarer Ebene ins Roggenfeld fortsetzten.

Eusee empfand, nachdem die ersten Tage der Un- ruhe vorüber waren, zum erstenmal den Reiz der We- trübschheit. Die Ruhe, die auf Klein-Zitberg herrschte, die enge Vertrautheit mit der reissenden Umgebung gaben ihr bald ihr festliches Glückswort, wieder zurück. Die Korrespondenz, die sie mit Hans Heinrich unterhielt, be- ruhigte sie vollends; so bereichte sie sich in Wald- das Glück vor, das ihrer barren sollte.

Kurt von der Raufen überließ keiner Bemerkung voll- ständig die Zeitung der Angelegenheit, die sie beide so sehr beschäftigte. Thea vermied es tollkühn, auf Eusees Bestrebungen zu Hans Heinrich einzugehen, denn sie wollte

denn dort stand die freie Fortsetzung — man denke nur an Baur, Strauß, Zeller, Richter — in hoher Blüte. 1843 zog er nach Stuttgart, wo er mit einer schönen und geistreichen Schwägerin den eigenen Herz gründete. 30 Jahre lang lebten sie in glücklicher Ehe. In Stuttgart nahmen bald neben literarischen auch politische In- teressen — es waren die Jahre vor 48 — den jungen Schriftsteller völlig gefangen. Er stand bald an der Spitze der demokratischen Partei und hielt als Mitglied des württembergischen Abgeordnetenhauses glänzende Reden für Deutschlands Einheit und Größe.

Sein Auftreten in einer von ihm veranstalteten Volks- versammlung in Reutlingen veranlaßte seine Verfolgung; er erlangte die Schwere, wo er sich in Zürich auflebte. Auf 15 Jahre Buchhändler lautete der gegen ihn gefällte Spruch. Nach 24 Jahren, und damals auch zum letztenmale, hat sein Fuß wieder den deutschen Boden be- treten. Mit der Zeit hatte er sich ein kleines Vermögen erwirkt. Er verlor es durch den Konkurs seiner Ver- leger. Es begann wieder eine Zeit der Bedrängnis, bis ein Ruf aus Polytechnikum in Zürich für immer allen Sorgen ein Ende machte. Schnell wuchs sein Ruhm als Schriftsteller und akademischer Lehrer. Seine schriftstel- lerische Fruchtbarkeit ist außerordentlich, auf wissenschaft- lichem Gebiete verbrachte er sich vornehmlich in literarur- geschichtlichen und rein historischen Werken, von denen keine Geschichte der Weltliteratur am stärksten verbreitet ist. Doch auch seine kulturgeschichtlichen Wer- ke sind von unvergänglichem Werte, unter denen „Ger- mania, zwei Jahrtausende deutschen Lebens“ an erster Stelle steht. Seine „Deutsche Kultur- und Sittengeschichte“ bildet ein Gegenstück zu Freitags Bilder aus der deutschen Vergangenheit. Wir verdanken ihm ferner eine Schiller- Biographie. Wir verdanken ihm ferner eine Schiller- und Wagnerbiographie; ferner: Vier Kapitel aus der Ge- schichte menschlicher Arbeit (darin König Konrad der Rechte und das rote Quartal). Bis zum Ende war sein Werk hart und hell. Am 21. November 1886 erlitt er ein Herzschlag sein arbeitsreiches Leben. Der Mensch Scherz ist sehr verschieden beurteilt worden. Er war durch und durch Wesensmensch, ein Feuerkopf, von jenseitiger Wahr- heitsliebe. Sein Kampf gilt den Tagesgöttern, die er ge- setzt wo er sie findet. Die Verknüpfung des staatlichen und kirchlichen Lebens war ihm ebenso zuwider wie die Tollheiten des extremen Materialismus. Die harte Phras- bekämpfung er ihm Leben lang. Er war Idealist, der sich zum Kampf für alles Götliche aufrief und die Materialisten mit den feinsten Feilen seiner wuchtigen Dialektik nieder- schmetterte. Sein „Wald“, Geschichte eines Deutschen un- terer Zeit und seine „Schiller-Biographie“ werden seinen Namen auch in ferner Zeit lebendig erhalten.

„Bücher zum Vorlesen.“ Die „Leise“ bringt im „Begründer“ ihrer Nr. 47 die sehr beachtenswerte Anregung, das Vorlesen im häuslichen Kreise wieder mehr zu pflegen. Wir entnehmen diesen Ausführungen fol- gendes: „Das gemeinliche Gemüths eines guten Mu- sches leitens der Eltern und Kinder umschließt den gesam- ten Familienkreis mit einem Band geistiger Freundschaft und innerlicher Vertrauenshaft, das durch sonstige Eltern- und Kindergefühle kaum ersetzt werden kann. Man sollte Vorlesestunden auch in solchen Familien nicht gänzlich unterlassen, wo die einzelnen Familienmitglieder durch Beiz- ung oder Beruf zu recht verschiedenartiger Lektüre hinga- zogen werden. Es gibt Erzählungen und Dichtungen, die insoweit ihrer menschlichen und künstlerischen Wert für jeden, für Mann und Weib, für Alt und Jung gleich gut und schön sind...“ Um diesem Vorlesung auch prak- tisch zu dienen, will „Die Leise“ fortlaufend in ih- rem Repertoire in einer köstlichen Rubrik „Zum Vorlesen am Familientisch“ gute Bücher, die sich für diesen beson- deren Zweck am besten eignen, bekannt geben. Sie wird damit für viele Kreise wieder eine neue Anziehungs- kraft gewinnen. Wir nennen aus dem sonstig in Inhalte dieses neuen Festscheits „Waldstättens“ von J. E. Sch- ruff, „Der Briefwechsel“ von Michael Georg Conrad, den nummern der „Leise“, die jährlich noch zwei Jahres- hünstern 6 Mark, im Vierteljahr 1.50 Mark kostet, ver- sendet kostenlos die Geschäftsstelle der „Leise“, Wüdingen, Kindermarkt 10.

Ein schwäbischer Gedentag. Am 21. November 1886, also am Loosungstags, ist der bekannte Naturforscher, Literat und Politiker Jo- hannes Scherz dahingegangen. In zahlreichen in den letzten Jahren erschienenen Neuauflagen seiner Werke be- weisen das harte Interesse, das ihm auch heute noch un- gegengedrückt wird. Und wahrlich, er verdient es, ge- kannt und geliebt zu werden. Scherz ist Schwabe. Ein Sohn des Stammes, der unterm Vaterland so viele hervorragende Tüchter und Denker geschenkt hat. Am 3. Oktober 1817 wurde er als das dritte Kind eines Schul- lehrers zu Dornschöber, in der Nähe der alten schwa- bischen Reichsstadt Ulm, geboren. Scherz' Jugend war nicht auf Kosten geblieben. Während der Schulzeit hat der Knabe oft Hunger leiden müssen. Von 1837 bis 1840 besuchte er die Landesuniversität Tübingen; es war für seine Anlage und Richtung just der rechte Ort.

Druck und Verlag der Bernh. Hoffmann'schen Buchdruckerei in Waldbad. Verantwortl. Redakteur: Reinhard, daselbst.

Rätsel-Ecke.

Logogriph.

Der ein verbirgt es hohe Lat. Was mehrer malte Zierden. Mit andern Kopf des Gierens' und Hieb In den heidenden Tischen

gibt anderem Kopf erstreckt den Sinn. Als schattig und a an zu schauen. Mit andern Kopf sechs blühend hin Durch Deutschlands schöne Gauen.

Auslösung folgt in nächster Nummer. Auflösung des Rätsels von voriger Nummer: Reiter, Hieb, Stern, Hohl, Quat, Stein, Vogel, Eier, Hieb, Elle, Stern, Wege, Weite.

wenn, dem ärglichen Staat schließlich Folge zu leisten. Die Wohnung in der Subwoystrasse wurde gelassen. Der Staat hatte man und blutendstehend eingeleitet. Nach kurzen Bogen entließ sich Stiolet für Oberdorf im Allgäu. Sie fürchtete, diese möchte sich wegen der Mutter allzu sehr grämen. Daher erklärte sie ihr die Ueberredung in einem Brief, mit einer Menge von Gründen und Umständen, die schließlich hoch auf die Wahrheit hinausliefen. Aber die Schwester war so fest mit sich selbst beschloffen, daß sie, die um die Mutter ihres betagten, zum erstenmal die bezogenen Erfindungen gleichgültig nahm. Der Schwester brachte Stiolet und Frau Magda ihrem neuen Wohnort entgegen. Durch vielerlei Nachfragen sagte der Frau Magda, die sich nicht zu entschließen konnte, sie sei bereit, die Schwester zu begleiten, wenn sie sich entschließen würde, nach dem Ort zu gehen. Ein hungriger Himmel spannte sich über die Erde. Das alte Stiolet schämte sich durch graunervigen Stoffen.

„Sie herrlich!“ murmelte Stiolet, die bei ihm nicht vom Fenster wandte. „Sie herrlich!“
Frau Magda sah neu auf. Sie betrachtete lächelnd ihre Tochter.
„Der Mann der Freunde wohnt durch die Fenster“, murmelte das Mädchen.
„Man sieht mit der Erde die Augen, wann! Hier wohnt du gefunden!“
Frau Magda nickte selig. Buchlos lag vorüber. Fremden nahe, und mit der lieblichen Mutterliebe ihres Aders trug sie bergend, aus dem Dunkel des Alltags. Der moosige Geruch, das nützliche Mühsam, und das weisliche Sope Licht schoben sich dem Tage entgegen. In Tränen gebettet, erbot sie sich dem Tage, das sie ihrer Mutter. Stiolet sprach gewiss aus dem Schloß und hob die Hand, um Frau Magda beim Ausgehen beistehend zu sein. Als sie sich umwandte, fiel ihr Blick auf einen Herrn, der momentan übersehen worden war.

Doktor Mart!
Ein stilles Gesicht trat in sein Gesicht. Er trug dunklen bunten Rock, in dem sie ihn am Strabe ihres Roters kennen gelernt, und größte Ehrerbietung. Stiolet nickte lechhaft und reichte ihm impulsiv die Hand.
„Ich muß Ihnen noch persönlich für Ihre Ergebenheit danken, Herr Doktor...“
Frau Magda, verführerisch gestimmt durch ihr Zittern, lächelte verbindlich. Er nahm Stiolet das Gewand ab.
„Gönnen Sie sich ein wenig ausruhen?“
„Ich will ich Sie führen“, sagte Doktor Mart.
Frau Magda blieb er ihr Gesellschaft. Er war gefällig, hilfsbereit und hoch immer voll feinem Zeit. Stiolet lernte ihn in wenig Stunden kennen, als sei sie ihm immer schon nahe gewesen. Sein Spott war so einfach zu verstehen, und sie hatte sich keine Sorgen gemacht, daß sie nicht so kompliziert geschah! Er nahm Stiolet alle Pflichten ab. Die Wohnung, die er am nächsten Morgen suchte, fand sofort ihren Zweck. Frau Magda an der Seite ihrer vorzüglichen Pflichten. Sie war froh, daß ihre Tochter jetzt mehr als sich heranzuging, und da sie sich wohl fühlte und viele Stunden auf der Terrasse zubrachte, konnte Stiolet Doktor Mart's Einladung zu einem kleinen Spaziergang annehmen.

Die Stiegen zusammen den Weg nach Stiolet empor. Stiolet wurde nicht müde, die Natur zu bewundern, die sich in reicher Schönheit gab.
„Hier sind Seideln, Herr Doktor! Ich, ich hätte nicht für möglich gehalten, daß ich hier Seideln finden würde!“
„Seideln, Seideln, Seideln!“
„Gönnen Sie sich ein wenig ausruhen?“
„Ich will ich Sie führen“, sagte Doktor Mart.
Frau Magda blieb er ihr Gesellschaft. Er war gefällig, hilfsbereit und hoch immer voll feinem Zeit. Stiolet lernte ihn in wenig Stunden kennen, als sei sie ihm immer schon nahe gewesen. Sein Spott war so einfach zu verstehen, und sie hatte sich keine Sorgen gemacht, daß sie nicht so kompliziert geschah! Er nahm Stiolet alle Pflichten ab. Die Wohnung, die er am nächsten Morgen suchte, fand sofort ihren Zweck. Frau Magda an der Seite ihrer vorzüglichen Pflichten. Sie war froh, daß ihre Tochter jetzt mehr als sich heranzuging, und da sie sich wohl fühlte und viele Stunden auf der Terrasse zubrachte, konnte Stiolet Doktor Mart's Einladung zu einem kleinen Spaziergang annehmen.

„Gönnen Sie sich ein wenig ausruhen?“
„Ich will ich Sie führen“, sagte Doktor Mart.
Frau Magda blieb er ihr Gesellschaft. Er war gefällig, hilfsbereit und hoch immer voll feinem Zeit. Stiolet lernte ihn in wenig Stunden kennen, als sei sie ihm immer schon nahe gewesen. Sein Spott war so einfach zu verstehen, und sie hatte sich keine Sorgen gemacht, daß sie nicht so kompliziert geschah! Er nahm Stiolet alle Pflichten ab. Die Wohnung, die er am nächsten Morgen suchte, fand sofort ihren Zweck. Frau Magda an der Seite ihrer vorzüglichen Pflichten. Sie war froh, daß ihre Tochter jetzt mehr als sich heranzuging, und da sie sich wohl fühlte und viele Stunden auf der Terrasse zubrachte, konnte Stiolet Doktor Mart's Einladung zu einem kleinen Spaziergang annehmen.

„Gönnen Sie sich ein wenig ausruhen?“
„Ich will ich Sie führen“, sagte Doktor Mart.
Frau Magda blieb er ihr Gesellschaft. Er war gefällig, hilfsbereit und hoch immer voll feinem Zeit. Stiolet lernte ihn in wenig Stunden kennen, als sei sie ihm immer schon nahe gewesen. Sein Spott war so einfach zu verstehen, und sie hatte sich keine Sorgen gemacht, daß sie nicht so kompliziert geschah! Er nahm Stiolet alle Pflichten ab. Die Wohnung, die er am nächsten Morgen suchte, fand sofort ihren Zweck. Frau Magda an der Seite ihrer vorzüglichen Pflichten. Sie war froh, daß ihre Tochter jetzt mehr als sich heranzuging, und da sie sich wohl fühlte und viele Stunden auf der Terrasse zubrachte, konnte Stiolet Doktor Mart's Einladung zu einem kleinen Spaziergang annehmen.

„Gönnen Sie sich ein wenig ausruhen?“
„Ich will ich Sie führen“, sagte Doktor Mart.
Frau Magda blieb er ihr Gesellschaft. Er war gefällig, hilfsbereit und hoch immer voll feinem Zeit. Stiolet lernte ihn in wenig Stunden kennen, als sei sie ihm immer schon nahe gewesen. Sein Spott war so einfach zu verstehen, und sie hatte sich keine Sorgen gemacht, daß sie nicht so kompliziert geschah! Er nahm Stiolet alle Pflichten ab. Die Wohnung, die er am nächsten Morgen suchte, fand sofort ihren Zweck. Frau Magda an der Seite ihrer vorzüglichen Pflichten. Sie war froh, daß ihre Tochter jetzt mehr als sich heranzuging, und da sie sich wohl fühlte und viele Stunden auf der Terrasse zubrachte, konnte Stiolet Doktor Mart's Einladung zu einem kleinen Spaziergang annehmen.

„Gönnen Sie sich ein wenig ausruhen?“
„Ich will ich Sie führen“, sagte Doktor Mart.
Frau Magda blieb er ihr Gesellschaft. Er war gefällig, hilfsbereit und hoch immer voll feinem Zeit. Stiolet lernte ihn in wenig Stunden kennen, als sei sie ihm immer schon nahe gewesen. Sein Spott war so einfach zu verstehen, und sie hatte sich keine Sorgen gemacht, daß sie nicht so kompliziert geschah! Er nahm Stiolet alle Pflichten ab. Die Wohnung, die er am nächsten Morgen suchte, fand sofort ihren Zweck. Frau Magda an der Seite ihrer vorzüglichen Pflichten. Sie war froh, daß ihre Tochter jetzt mehr als sich heranzuging, und da sie sich wohl fühlte und viele Stunden auf der Terrasse zubrachte, konnte Stiolet Doktor Mart's Einladung zu einem kleinen Spaziergang annehmen.

„Gönnen Sie sich ein wenig ausruhen?“
„Ich will ich Sie führen“, sagte Doktor Mart.
Frau Magda blieb er ihr Gesellschaft. Er war gefällig, hilfsbereit und hoch immer voll feinem Zeit. Stiolet lernte ihn in wenig Stunden kennen, als sei sie ihm immer schon nahe gewesen. Sein Spott war so einfach zu verstehen, und sie hatte sich keine Sorgen gemacht, daß sie nicht so kompliziert geschah! Er nahm Stiolet alle Pflichten ab. Die Wohnung, die er am nächsten Morgen suchte, fand sofort ihren Zweck. Frau Magda an der Seite ihrer vorzüglichen Pflichten. Sie war froh, daß ihre Tochter jetzt mehr als sich heranzuging, und da sie sich wohl fühlte und viele Stunden auf der Terrasse zubrachte, konnte Stiolet Doktor Mart's Einladung zu einem kleinen Spaziergang annehmen.

„Gönnen Sie sich ein wenig ausruhen?“
„Ich will ich Sie führen“, sagte Doktor Mart.
Frau Magda blieb er ihr Gesellschaft. Er war gefällig, hilfsbereit und hoch immer voll feinem Zeit. Stiolet lernte ihn in wenig Stunden kennen, als sei sie ihm immer schon nahe gewesen. Sein Spott war so einfach zu verstehen, und sie hatte sich keine Sorgen gemacht, daß sie nicht so kompliziert geschah! Er nahm Stiolet alle Pflichten ab. Die Wohnung, die er am nächsten Morgen suchte, fand sofort ihren Zweck. Frau Magda an der Seite ihrer vorzüglichen Pflichten. Sie war froh, daß ihre Tochter jetzt mehr als sich heranzuging, und da sie sich wohl fühlte und viele Stunden auf der Terrasse zubrachte, konnte Stiolet Doktor Mart's Einladung zu einem kleinen Spaziergang annehmen.

„Gönnen Sie sich ein wenig ausruhen?“
„Ich will ich Sie führen“, sagte Doktor Mart.
Frau Magda blieb er ihr Gesellschaft. Er war gefällig, hilfsbereit und hoch immer voll feinem Zeit. Stiolet lernte ihn in wenig Stunden kennen, als sei sie ihm immer schon nahe gewesen. Sein Spott war so einfach zu verstehen, und sie hatte sich keine Sorgen gemacht, daß sie nicht so kompliziert geschah! Er nahm Stiolet alle Pflichten ab. Die Wohnung, die er am nächsten Morgen suchte, fand sofort ihren Zweck. Frau Magda an der Seite ihrer vorzüglichen Pflichten. Sie war froh, daß ihre Tochter jetzt mehr als sich heranzuging, und da sie sich wohl fühlte und viele Stunden auf der Terrasse zubrachte, konnte Stiolet Doktor Mart's Einladung zu einem kleinen Spaziergang annehmen.

„Gönnen Sie sich ein wenig ausruhen?“
„Ich will ich Sie führen“, sagte Doktor Mart.
Frau Magda blieb er ihr Gesellschaft. Er war gefällig, hilfsbereit und hoch immer voll feinem Zeit. Stiolet lernte ihn in wenig Stunden kennen, als sei sie ihm immer schon nahe gewesen. Sein Spott war so einfach zu verstehen, und sie hatte sich keine Sorgen gemacht, daß sie nicht so kompliziert geschah! Er nahm Stiolet alle Pflichten ab. Die Wohnung, die er am nächsten Morgen suchte, fand sofort ihren Zweck. Frau Magda an der Seite ihrer vorzüglichen Pflichten. Sie war froh, daß ihre Tochter jetzt mehr als sich heranzuging, und da sie sich wohl fühlte und viele Stunden auf der Terrasse zubrachte, konnte Stiolet Doktor Mart's Einladung zu einem kleinen Spaziergang annehmen.

„Gönnen Sie sich ein wenig ausruhen?“
„Ich will ich Sie führen“, sagte Doktor Mart.
Frau Magda blieb er ihr Gesellschaft. Er war gefällig, hilfsbereit und hoch immer voll feinem Zeit. Stiolet lernte ihn in wenig Stunden kennen, als sei sie ihm immer schon nahe gewesen. Sein Spott war so einfach zu verstehen, und sie hatte sich keine Sorgen gemacht, daß sie nicht so kompliziert geschah! Er nahm Stiolet alle Pflichten ab. Die Wohnung, die er am nächsten Morgen suchte, fand sofort ihren Zweck. Frau Magda an der Seite ihrer vorzüglichen Pflichten. Sie war froh, daß ihre Tochter jetzt mehr als sich heranzuging, und da sie sich wohl fühlte und viele Stunden auf der Terrasse zubrachte, konnte Stiolet Doktor Mart's Einladung zu einem kleinen Spaziergang annehmen.

„Gönnen Sie sich ein wenig ausruhen?“
„Ich will ich Sie führen“, sagte Doktor Mart.
Frau Magda blieb er ihr Gesellschaft. Er war gefällig, hilfsbereit und hoch immer voll feinem Zeit. Stiolet lernte ihn in wenig Stunden kennen, als sei sie ihm immer schon nahe gewesen. Sein Spott war so einfach zu verstehen, und sie hatte sich keine Sorgen gemacht, daß sie nicht so kompliziert geschah! Er nahm Stiolet alle Pflichten ab. Die Wohnung, die er am nächsten Morgen suchte, fand sofort ihren Zweck. Frau Magda an der Seite ihrer vorzüglichen Pflichten. Sie war froh, daß ihre Tochter jetzt mehr als sich heranzuging, und da sie sich wohl fühlte und viele Stunden auf der Terrasse zubrachte, konnte Stiolet Doktor Mart's Einladung zu einem kleinen Spaziergang annehmen.

„Gönnen Sie sich ein wenig ausruhen?“
„Ich will ich Sie führen“, sagte Doktor Mart.
Frau Magda blieb er ihr Gesellschaft. Er war gefällig, hilfsbereit und hoch immer voll feinem Zeit. Stiolet lernte ihn in wenig Stunden kennen, als sei sie ihm immer schon nahe gewesen. Sein Spott war so einfach zu verstehen, und sie hatte sich keine Sorgen gemacht, daß sie nicht so kompliziert geschah! Er nahm Stiolet alle Pflichten ab. Die Wohnung, die er am nächsten Morgen suchte, fand sofort ihren Zweck. Frau Magda an der Seite ihrer vorzüglichen Pflichten. Sie war froh, daß ihre Tochter jetzt mehr als sich heranzuging, und da sie sich wohl fühlte und viele Stunden auf der Terrasse zubrachte, konnte Stiolet Doktor Mart's Einladung zu einem kleinen Spaziergang annehmen.

„Gönnen Sie sich ein wenig ausruhen?“
„Ich will ich Sie führen“, sagte Doktor Mart.
Frau Magda blieb er ihr Gesellschaft. Er war gefällig, hilfsbereit und hoch immer voll feinem Zeit. Stiolet lernte ihn in wenig Stunden kennen, als sei sie ihm immer schon nahe gewesen. Sein Spott war so einfach zu verstehen, und sie hatte sich keine Sorgen gemacht, daß sie nicht so kompliziert geschah! Er nahm Stiolet alle Pflichten ab. Die Wohnung, die er am nächsten Morgen suchte, fand sofort ihren Zweck. Frau Magda an der Seite ihrer vorzüglichen Pflichten. Sie war froh, daß ihre Tochter jetzt mehr als sich heranzuging, und da sie sich wohl fühlte und viele Stunden auf der Terrasse zubrachte, konnte Stiolet Doktor Mart's Einladung zu einem kleinen Spaziergang annehmen.

Der See und das Erbsehen.
Der Direktor des geologisch-paläontol. Instituts der Geologischen Universität, Prof. Dr. Salomon, sprach sich dahin aus, daß das Sehen nur als eine Phase in der

Praxis für operative und technische Zahnkunst

von Fritz Seitz, Dentist

langjährige Tätigkeit als I. Assistent und Praxisleiter erster Praxen des In- und Auslandes.

Spezialist in Goldplomben u. Brückenarbeiten

Wildbad Tel. 118. Café Bechtle

Schwarzwald-Kolleg, Pforzheim.

(früher Handelschule Merkur)
-Friedenstr. 51.
Vorbereitung für den kaufm. Beruf, Handelsakademie, Ausländerschule, Internat. I. Ranges. Prospekte in drei Sprachen. Anmeldungen jetzt.

Ausgefärbte

Frauenhaare

werden zu den höchsten Preisen gekauft von

Friseur Schmid.

Flechten

abkessende und trockene Schuppenflechte ekroph. Ekzeme, Hautausschläge aller Art

offene Füße

Belgeschäden, Belegeschwüre, Aderbeine, blaue Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte gebitt zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten bewährten

Rino-Salbe

1/2 von schädli. Bestandteil. Dose M. 1,15 u. 2,25. Daneschreiben geben täglich ein. Nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot u. Fa. Schubert & Co., Weinstraße-Dresden. Fälschungen weisen man zurück. Zu haben in den Apotheken.

Um mein Lager zu räumen, gebe ich sämtliche

Grabsteine

zu jedem annehmbaren Preise ab.

Frau Steinhauer Vollmer Ww.

NB. Habe noch 3 große

Mostfässer

billig zu verkaufen.

D. D.

Wildbad.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in

Kindermänteln

Kindertleiden

in allen Größen von M. 3.— bis M. 25.—

H. Schanz

König-Karlstr. 96.

Kieler-Büchlinge

sind stets frisch zu haben bei

J. Bonold

Zahn-Praxis Zittel

75 I Hauptstrasse 75 I unterhalb goldner Stern.

Erstes und ältestes Atelier am Platze.

Bestellt bei sämtlichen Krankenkassen.

Chr. Schmelzer, Pforzheim

Ecke Blumen- und Brüderstraße

empfiehlt in größter Auswahl

Puppenwagen, Leiterwagen, Kinderstühle, Kohnmöbel, Triumpfstühle Blumen-

tische, Blumen-

treppen, Noten- u. Arbeitsständer

Türvorlagen Wachstuchtaschen

Bürstenwaren

sowie sämtliche **Worbwaren** billigt

Forderungen

jeder Art

werden rasch und billig eingezogen durch

Inkassobüro W. Merkle

Telefon 97 Wildbad Telefon 97.

König-Karlstraße. Villa de Ponte.

Damen-Jacken

gestrickte

in modernen Farben, sowie auch weiße und schwarze, aus bester Wolle, nur gute Fassons und schöne Dessins zu billigen Preisen bei

Geschwister Horkheimer

König-Karlstraße.

Ph. Bosch

Telefon 32

Wildbad

Für Herbst und Winter ist mein Lager gross und neu sortiert.

Damenkleider und Blusenstoffe.

Schotten Karos Streifen Damentuche Cheviot Satin Bordurenstoffe Kostüm-Stoffe Blusenstoff und Flanelle

1 Posten rein wollene Kleiderstoffe statt M. 2.40 à 1.50

Herbst- und Winterartikel

Baumwollflanelle, Velours und bedruckte Flanelle, Unterrock Flanelle, Unterrodvlber, Kleider- und Schürzenzeuge, Baumwollene Betttücher, Baumwollene Bettdecken

Wollene Bettdecken

Trikotagen

Hemden von M. 1.40 an Jacken von M. 0.95 an

Hosen von M. 1.— an

Ferner Niederlage und Alleinverkauf:

Prof. Dr. Sägers Wollkleidung. Fabrikanten W. Bengel Söhne Stuttgart

Dr. Lahmanns Unterkleidung. Fabrikanten: H. Hempelmann, Neutlingen

Kindertrikotagen Socken Strümpfe hervorragende Qualitäten, für Kinder mit verstärktem Knie

gestrickte Westen für Herren und Damen.

Sweaters Golfs-Jacken gestrickte Fantasiewesten

Schürzen Unterröcke

Sämtliche Aussteuerartikel

Ich führe nur bewährte, solide Fabrikate, mit bescheidenem Nutzen kalkuliert und kann ich jeder Konkurrenz die Spitze bieten.

Ph. Bosch. Wildbad.

Teufels Mars-Gamasche

äußerst praktisch für Radler, Skiläufer, Touristen, Radfahrer etc. und bestens als Weihnachtsgeschenk geeignet empfiehlt

Karl Rometsch, Kürschner.

Drucksachen aller Art, in feinsten Ausstattung ein- und mehrfarb. lief. B. Hofmann's Druckerei

ARCHITEKT E. BOGER UND BAUINGENIEUR K. HERRMANN

ARCHITEKTURBUREAU

WILDBAD

VILLA ZEPPELIN

Empfehlen sich zur Anfertigung von künstlerischen Entwürfen für Wohn-Geschäftshäuser- und Villen, sowie für Umbauten. -- Kosten und Rentabilitätsberechnungen, statische Berechnungen für Konstruktionen aller Art
im Hochbau -- Bebauungspläne.



Haben Sie Bedarf in
Puppen und Spielwaren, Puppenwagen, Kindermöbel etc.,
so veräumen Sie nicht, meine grosse
Weihnachts-Ausstellung
zu besuchen.

Sie finden alle in der SPIELWARENBRANCHE einschlagenden Artikel in ganz besonders GROSSER AUSWAHL zu äusserst BILLIGEN PREISEN.

Reich illustrirter Spezial-Katalog gratis und franko.

Moritz Gerwig, Pforzheim
 Mitglied des Rabattsparvereins. Beim Sedanplatz.



Grosse Auswahl

in

Taschenuhren Regulatoren
Freischwinger Wand- und
Weckuhren.

Fr. Gorgus, Uhrmachermeister
Pforzheim Arkaden b. d. Hofbrücke.

Reparaturen äusserst billig.



Musik instrumente
 aller Art, Saiten
 Bestandteile

Grammophone, Platten
 Grammophonadeln etc.
 kaufen Sie nirgends besser und
 billiger als im Musikhaus

Fr. Griesmayer
Pforzheim, Mehgerstrasse 5
 beim Marktplatz

Prima
Emmentaler

empfiehlt S. W. Hofst.

Billig!

Billig!

Bevor Sie

Ihren Bedarf in

Herren- und Knaben-Kleider

sowie in Schuhwaren aller Art, decken, besichtigen Sie
 mein grosses Lager ohne Kaufzwang.

Ich biete Ihnen die grössten Vorteile.

S. Puder, Pforzheim

Deimlingstr. 27.

Bei Einkauf von Mk. 20.— an Fahrtvergütung (Enztalbahn)

Reelle Bedienung. Gute Waren.

Uhren aller Art, Gold- u. Silber-
waren, optische Artikel

empfiehlt

Louis Löffler, Uhrmacher Calmbach

Sämtliche Reparaturen prompt und billig.

Billiges Angebot!

Sonntag, Buss- und Betttag, geschlossen.

Neu eingetroffen:

Besonders schöne farbige Paletots	von Mk. 8.80 an
Schwarze Paletots in Kammgarn u. Tuch	von „ 8.00 an
Flauschmäntel, besonders vorteilhaft	von „ 15.00 an
Blusen	von „ 1.50 an
Tanzstund- und Gesellschaftskleider	von „ 18.00 an
Kinderkleider	von „ 0.90 an
Kinderjacken und Paletots	von „ 2.50 an

Eduard Armbruster, Pforzheim.



Gasthaus z. Eintracht



wozu freundlichst einladet

Samstag und
Sonntag
große
Schlachtpartie

W. Würz.

Wintersport-Verein Wildbad.



Die ordentliche
Haupt-Versammlung
findet am
Montag, den 4. Dezember ds. Js.
nachmittags 5 Uhr
im **Hotel Pfeiffer**
hier statt.

Tagesordnung:
Jahresbericht und Verschiedenes.
Der Vorstand.

Weine **Liköre**
Champagner
Cognac **Arrac**
Rum
Punschessenzen

empfehlen in reichhaltiger Auswahl
Drogerie Hans Grundner
Telephon 76.
Verlangen Sie bitte Spezial-Preisliste.

Turnverein Wildbad.

Samstag, den 25. November
abends 8 Uhr

Singstunde

im Graf Eberhardt.
Hierauf:
Ausschuss-Sitzung.
Der Vorstand



Heute abend 8 Uhr
Singstunde
im Gasth. zum „Hirsch“.
Der Vorstand.

Fussball-Verein

Wildbad.
Am Samstag, den 25. Nov.
abends 7/8 Uhr, findet unsere
Mitglieder-Versammlung
im Restaurant Toussaint statt.
Zahlreiches und pünktliches Er-
scheinen notwendig.
Der Vorstand.

Liederkranz Wildbad.

Samstag, 25. Nov.
abends 8 Uhr
Singstunde
im Lokal (Sonne).

Neuenbürg.

3 Biegen

1. 2. und 3. Jahrgang hat zu ver-
kaufen.
Chr. Bacher.

Union-Kinematograph

Gasthaus z. alten Linde

Programm für Sonntag, den 26. November.

Colmar i. Elsass	herrliche Naturaufnahme
Sildas Verehrer	tolle Humoreske
Licht und Schatten	Tiefgründiges Drama
Lottchen ist ein Taugenichts	hochoriginell
Montdreat (Spanien)	hochinteressant
Mit dem Strom	Drama aus dem Leben
Pummerers Erlebnisse	humor. Schlager

Schlager **Rising Moon** Schlager
Indianerdrama

Kinder-Vorstellung von 5 bis 7 Uhr.
Von 7 Uhr an Familien-Vorstellung,
wozu Kinder keinen Zutritt haben.

Eintrittspreise:
Erwachsene: 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg.
Kinder 10 Pfg.

Zu der am Sonntag, den 26. November ds. Js. zu Ehren des Herrn Stadtpfarrverweisers Steim stattfindenden

Abschieds-Feier

werden die Mitglieder der katholischen Gemeinde, sowie sonstige Bekannte des scheidenden Herrn auf Abends 7 Uhr in das Hotel Waisch hier eingeladen.

Der Kirchenstiftungsrat.

Union-Bricketts

Es trifft ein Waggon
für mich ein und nimmt Bestellungen entgegen
Wilb. Rath.

Die größten Vorteile

für jeden Käufer eines neuen Kleidungsstückes sind da geboten, wo Sie
haltbare erprobte Stoffe, solide, gute Verarbeitung, vollendete Passform
finden

Außer diesen Vorzügen haben Sie bei mir unerreichte Auswahl und billigste Preise.

Anzüge	1 rhg., 2 rhg., kurze und lange Fassons, dunkle solide Muster u. moderne, bräunliche Farben.	Mk. 15, 17, 20, 25, 29, 34, 38, 45 2c.
Paletots	halbschwer und schwer, schwarz, dunkelmeliert, und oliv, mit Stoff und Samttragen	Mk. 14, 18, 23, 26, 30, 36, 42, 48 2c.
Ulsters	1 rhg. u. 2 rhg. mit u. o. Futter, schöne Mittel-farbige bräunliche u. graue hellere Dessins	Mk. 15, 18, 22, 26, 32, 38, 45, 54 2c.
Joppen	in grau, braun, grün Boden, 1 rhg., 2 rhg. und Faltenfasson mit leichtem oder warmen Futter	Mk. 5, 6 ⁵⁰ , 8, 10, 12, 14, 17 2c.

Jünglings-Anzüge Paletots Ulsters Joppen
in allergrößter Auswahl vom Billigsten bis zum Feinsten.

Wasserdichte Pelerinen für Herren Mk. 7, 9, 12, 15 2c. für Jünglinge Mk. 5, 6, 7, 8 für Knaben Mk. 3⁷⁵ 4⁵⁰ 5²⁵ 6⁵⁰

Bozener Mäntel Gummi-Mäntel Wetter-Mäntel

Spezialität: Fertige Hochzeitsanzüge Mk 28 — 32 — 36 — 40 — 45.—

Julius Ebstein, Pforzheim
Marktplatz 9

Bitte genau auf meine Firma zu achten.